„Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“

Rundbrief, Oktober 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen des Projekts „Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“ des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. hier der neue Rundbrief.

Inhalt

	Seite
Projektinformationen / Vorstellung	1
Hintergrund / Diskussion	4
Literaturempfehlungen	7
Veranstaltungshinweis	8

Projektinformationen / Vorstellung

Inhaltlicher Schwerpunkt des Eine Welt Netzwerks Bayern e.V. seit 2006 ist das Projekt „Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“. Das Projekt besteht hauptsächlich aus bayernweiten Runden Tischen zu den Themenfeldern „Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“ und „Kommunen und Eine Welt - Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung“. Mit für den jeweiligen Themenkomplex relevanten Akteuren wird ein Dialog über Sozial- und Umweltstandards auf den Weg gebracht und dokumentiert. Die Runden Tische fanden bzw. finden jeweils im Herbst statt - für 2008 gilt:

„Dritter Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“:
Fr, 17. Oktober 2008, 13.30 – ca. 18.30 Uhr, in München.

„Runder Tisch Bayern: Kommunen und EineWelt – Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung“:
Mo, 17. November 2008, 12.30 – ca. 17.00 Uhr, in Augsburg

Das Projekt „Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“ wird gefördert von:
InWEnt aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
und von der Bayerischen Staatskanzlei.

Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg
Tel.: 089 / 350 40 796
info@eineweltnetzwerkbayern.de
www.eineweltnetzwerkbayern.de

Vorstand:
Dr. Jürgen Bergmann, Dr. Alexander Fonari,
Vivien Führ, Annegret Lueg,
Dr. Norbert Stamm, Dieter Zabel

Registergericht VR 2396
Ligabank Augsburg
Konto 194 794
BLZ 750 903 00

3. Runder Tisch Bayern:
Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen

Freitag, 17.10.2008

(13.30 – ca. 18.30 Uhr, anschl. Imbiss bio-regional-fair)

Hochschule für Philosophie, München (Kaulbachstr. 33)

Veranstalter:
Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
in Kooperation mit dem Institut für Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Philosophie

Die inhaltliche Vorbereitung erfolgte außerdem zusammen mit Prof. Dr. Gerd Mutz, Hochschule für angewandte Wissenschaften, München

Veranstaltung mit freundlicher Unterstützung von:
Landeskomitee der Katholiken in Bayern und Mission-EineWelt (Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Ev.-Luth. Kirche in Bayern)

Globalisierung bietet Chancen für Wachstum, Beschäftigung und Einkommen. Gleichzeitig können viele Menschen an den positiven Entwicklungen der Globalisierung nicht teilhaben und verfügen über keine – menschenwürdige - Arbeit. Globalisierung führt nicht von sich aus zu einer sozial gerechten und ökologisch nachhaltigen Entwicklung und bedarf insofern der aktiven politischen Gestaltung. Dabei sind der stetige Bedeutungsverlust nationalstaatlicher Regelungen und vor allem der zunehmende Einfluss transnationaler Unternehmen zu berücksichtigen. Die Diskussion über die Verantwortung von Unternehmen gewinnt an Dynamik. Eine wachsende Zahl von VerbraucherInnen meidet in ihrem Konsumverhalten Unternehmen, die Sozial- und Umweltstandards nur unzureichend beachten.

Der „Runde Tisch Bayern – Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“ möchte u.a. mit Vertretern von Unternehmen, Wirtschaftsverbänden, Ministerien, Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen die oben genannten Entwicklungen erörtern und die damit verbundenen Probleme aus den unterschiedlichen Perspektiven der Beteiligten analysieren.

Für die Veranstaltung am 17.10.2008, ab 13.30 – ca. 18.30 Uhr (anschließend Imbiss bio-regional-fair), zugesagt haben u.a. VertreterInnen von: akzente kommunikation, Caritasverband Diözese München und Freising, Deutscher Runder Tisch Verhaltenskodizes, Hess Natur; HypoVereinsbank, IHK-Nürnberg, CSU-Landtagsfraktion / Joachim Unterländer MdL, SPD-Landtagsfraktion / Franz Maget MdL, Tchibo; Weltspielwarenverband.

Info: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. - Dr. Alexander Fonari
http://www.eineweltnetzwerkbayern.de - info@eineweltnetzwerkbayern.de, Tel.: 089 / 350 40 796

Anmeldung: **http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/csr**

Die Veranstaltung wird gefördert von
InWEnt aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und von der Bay. Staatskanzlei

Die erweiterten Tagungsdokumentationen zu den bayernweiten Runden Tischen „Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“ können Sie kostenlos downloaden unter http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/publikationen. Inzwischen ist die erweiterte Tagungsdokumentation zum Runden Tisch Bayern am 5.10.2007 (Alexander Fonari / Michael Reder / Norbert Stamm / Johannes Wallacher (Hg.): Zweiter Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen, Augsburg und München 2008, 232 S.) - nachdem sie bereits vergriffen war – wieder über das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. erhältlich.

Das Schwerpunktthema des diesjährigen *Runden Tisches Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen* (am 17.10.2008) „Sozial- und Umweltstandards als innovatives Steuerungselement der Globalisierung. Erwartungen an Wissenschaft und Politik“ wird in einem „Call for Paper“ und einem Fachgespräch am 12. Februar 2009 nochmals aufgegriffen. Weitere Infos zum „Call for Paper“ siehe www.eineweltnetzwerkbayern.de/csr

Runder Tisch Bayern: Kommunen und EineWelt – Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung

Montag, 17.11.2008 (12.30 – 17.00 Uhr)

im Verwaltungszentrum der Stadt Augsburg

Ob für Güter, Dienstleistungen oder Bauaufträge, Kommunen geben Summen aus um ihre Verwaltungsaufgaben zu erfüllen und Leistungen für ihre Bürgerinnen und Bürger zu erbringen. Als Großverbraucher können sie ihre gewichtige Marktstellung zu einer Umorientierung von Konsummustern nutzen und als verantwortungsbewusste Verbraucher agieren, die soziale und ökologische Anliegen in öffentliche Ausschreibungen integrieren. Dies ist auch im Sinne der EU–Vergaberichtlinien (2004/17EG + 2004/18/EG), die öffentlichen Auftraggebern explizit Hinweise geben, wie sie soziale oder ökologische Aspekte mit der öffentlichen Auftragsvergabe in Einklang bringen können. Der am 18.7.2007 gefasste Beschluss des Bayerischen Landtags zur Vermeidung des Erwerbs von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens ermutigt insbesondere auch Kommunen, in ihrem Zuständigkeitsbereich ebenso zu verfahren. Die Bay. Staatsregierung hat diesen Beschluss des Landtags inzwischen umgesetzt – siehe die entsprechende Bekanntmachung vom 29.4.2008, die am 1.6.2008 in Kraft getreten ist.

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. veranstaltet – diesmal zusammen mit der Stadt Augsburg und der Augsburger Lokalen Agenda 21 - zum dritten Mal die Fachtagung "Kommunen und Eine Welt - Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung." Die Veranstaltung wird gute Beispiele der Beschaffung aufzeigen und zur Nachahmung anregen. Im Dialog mit Politikern, Verwaltungsangestellten und NROs wird darüber informiert, wie öffentliche Ausschreibungen in der Praxis gestaltet werden können. Für die öffentliche Beschaffung relevante Sozial- und Umweltsiegel werden vorgestellt und Hintergrundinformationen zum Zertifizierungsprozess geboten. Neben Beiträgen aus der Praxis besteht die Möglichkeit zur Diskussion zwischen den TeilnehmerInnen. Im Rahmen der „Infobörse“ haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, ihre Initiativen vorzustellen und somit das Fachgespräch aktiv mitzugestalten. Für die Veranstaltung am 17.11.2008 haben u.a. VertreterInnen folgender Siegel und Zertifikate für Sozial- und Umweltstandards zugesagt: Transfair/Rugmark, Fair Trade Carpet, Flower Label Program, Naturtextil, SA8000 und XertifiX. Weiterhin refe-

Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg
Tel.: 089 / 350 40 796
info@eineweltnetzwerkbayern.de
www.eineweltnetzwerkbayern.de

Vorstand:
Dr. Jürgen Bergmann, Dr. Alexander Fonari,
Vivien Führ, Annegret Lueg,
Dr. Norbert Stamm, Dieter Zabel

Registergericht VR 2396
Ligabank Augsburg
Konto 194 794
BLZ 750 903 00

rieren werden u.a. Edwin Huber, Amtsleitung Vergabestelle 1 der Landeshauptstadt München und Richard Geiger vom Umweltamt der Stadt Landshut.

Programm, weitere Infos und Anmeldung siehe www.eineweltnetzwerkbayern.de/fachgespräch

Rückfragen: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. - Dr. Alexander Fonari
http://www.eineweltnetzwerkbayern.de - info@eineweltnetzwerkbayern.de - Tel.: 089 / 350 40 796

Hintergrund / Diskussion

Reform des Vergaberechts im Deutschen Bundestag

Die erste Lesung zur Reform des Vergaberechts hat am 25. September 2008 im Deutschen Bundestag stattgefunden. Die hiervon betroffene öffentliche Beschaffung wird auf ein Volumen von jährlich ca. 360 Milliarden Euro geschätzt.

Während die FDP einen mangelnden Wettbewerb bei kommunalen Auftragsvergaben beklagte, setzten sich Grüne und Linke vor allem für eine Berücksichtigung ökologischer und sozialer Kriterien in der Beschaffung der öffentlichen Hand ein. Einzelne Vertreter aus der CDU/CSU-Fraktion sowie der FDP-Fraktion bezeichneten diese – auch in den EU-Vergaberichtlinien vorgesehenen – sozialen und ökologischen Kriterien als sogenannte „vergabefremde Kriterien", die lediglich als Kann-Vorschriften ohne weitere Konkretisierung im Gesetz festgeschrieben werden sollten.

Die Neuregelung sieht derzeit unter anderem vor, dass die öffentlichen Auftraggeber verlangen können, zeitweise Auszubildende oder Langzeitarbeitslose zu beschäftigen. Ferner sollen zusätzliche soziale, umweltbezogene oder innovative Kriterien zu beachten sein. Diese müssten allerdings im sachlichen Zusammenhang mit dem Gegenstand des Auftrags stehen und sich aus der Leistungsbeschreibung ergeben.

Am 13. Oktober 2008 findet eine entsprechende Anhörung im Wirtschaftsausschuss des Deutschen Bundestages statt.

Das Protokoll zur Sitzung am 25.9.08 sieh unter http://www.bundestag.de/bic/plenarprotokolle/pp_pdf/16179.pdf

Baden-Württemberg aktiv gegen ausbeuterische Kinderarbeit

Am 1. Oktober 2008 trat in Baden-Württemberg eine Regelung zur Vermeidung von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit im Bereich der öffentlichen Beschaffung in Kraft. Wirtschaftsminister Pfister zufolge will das Land dazu beitragen, dass Kinder in Entwicklungsländern »ein menschenwürdiges Leben führen können«.

Künftig müssen Anbieter, die sich um eine öffentliche Ausschreibung bemühen, eine Erklärung abgeben, in der sie ausbeuterische Kinderarbeit ausschließen. Sollte der Auftragnehmer dagegen verstoßen, wird er vom Auftrag ausgeschlossen und kann auch von künftigen Ausschreibungen ausgeschlossen werden. Auch das Bundesland Baden-Württemberg unterstützt damit den Kampf gegen ausbeuterische Kinderarbeit, dem sich nach Bayern (siehe www.bayern-gegen-ausbeuterische-kinderarbeit.de) inzwischen sieben weitere Bundesländer und über 120 Kommunen und Landkreise angeschlossen haben.

Mehr Informationen unter http://www.linie1-magazin.de/linie1/news/Politik/artikel.php?id=34504

Elektronikfirmen übernehmen Verantwortung

Ein Jahr nach Beginn der makeITfair-Kampagne, sind diverse Elektronikfirmen vielversprechende Verpflichtungen zu Umwelt- und Menschenrechtsthemen eingegangen. Den von makeITfair veröffentlichten Aussagen zu folge streben die Elektronikfirmen zukünftig eine nachhaltigere Gestaltung der Rohstoffgewinnung in ihren Zulieferketten an. Insgesamt lässt dies einen deutlichen Positionswechsel erkennen. Noch vor etwas mehr als einem Jahr lehnten es dieselben Unternehmen ab, für die Verletzung von Arbeits-, Umwelt- und Menschenrechtsstandards ihrer Rohstoff-Zulieferer Verantwortung zu übernehmen. Auch wenn doch noch viele Firmen keine konkreten Maßnahmen angekündigt haben, "begrüßt makeITfair diese Reaktion und erwartet, dass diese Vorsätze auch zu konkreten Aktionen und Verbesserungen führen“, so Cornelia Heydenreich von Germanwatch, einer der deutschen Trägerorganisationen von makeITfair.

Mehr Informationen unter http://www.germanwatch.org/presse/2008-07-08.htm

Fairtrade weiter auf Erfolgskurs

Auch dieses Jahr konnte TransFair, der Verein zur Förderung des Fairen Handels, eine positive Bilanz ziehen. Bereits im ersten Halbjahr 2008 ist der Umsatz von Faitrade-zertifizierten Produkten in Deutschland um 25 Prozent gewachsen. Wie TransFair bei der Vorstellung der Halbjahreszahlen 2008 bekannt gab, wurden seit Januar Fairtrade-gesiegelte Ware im Wert von rund 78 Millionen Euro verkauft. Inzwischen profitieren weltweit 720 Produzentenorganisationen in Afrika, Asien und Lateinamerika davon, dass Fairtrade weiter im Trend liegt.

Informationen unter http://csr-news.net/main/2008/09/29/fairtrade-weiter-auf-erfolgskurs/ oder www.transfair.org

Wal-Mart will keine Baumwolle aus Usbekistan

Dem Beispiels der britischen Handelskette Tesco folgend, will Wal-Mart keine usbekische Baumwolle mehr beziehen. Um Einfluss auf die usbekische Regierung zu nehmen und diese zum verstärkten Vorgehen gegen Kinderarbeit zu drängen, hat Wal-Mart seine Lieferanten dazu aufgefordert, keine Baumwolle aus Usbekistan mehr zu verwenden. Im Vorfeld hat Wal-Mart sein Handeln u.a. mit Handelsorganisationen und Nicht-Regierungsorganisationen abgesprochen. Den Angaben zu Folge haben sich 90% der Firmen, die Baumwolle einkaufen, zusammengeschlossen. Usbekistan ist weltweit zweitgrößter Exporteur von Baumwolle.

Mehr Informationen unter http://www.reuters.com/article/marketsNews/idUSN3043422920080930

Usbekistan ergreift Maßnahmen gegen ausbeuterische Kinderarbeit

Usbekistan hat dem Druck von US und EU Importeuren nachgegeben und kürzlich weitreichende Maßnahmen gegen ausbeuterische Kinderarbeit beschlossen. Die usbekische Regierung arbeitete dazu einen Aktionsplan aus, der Kinder im schulpflichtigen Alter von der Arbeit fernhalten soll. Zusätzlich beschloss man, das Mindestarbeitsalter von 14 auf 16 Jahre heraufzusetzen. Diese Maßnahme des drittgrößten Baumwollproduzenten weltweit ist die Konsequenz des von den vier größten US-Handelsunternehmen und der EU angedrohten Handelsembargos.

Mehr Informationen: http://www.eubusiness.com/news-eu/1221490021.81

Neue EU-Grenzwerte für Pestizide als Gesundheitsrisiko

Seit 1.9.2008 gilt die neue EU-Verordnung zu Pestiziden bei Obst und Gemüse, durch die legal stärker belastetes Obst und Gemüse auf den deutschen Markt gelangen kann. Den Studien von Greenpeace und der österreichischen Umweltorganisation GLOBAL 2000 zufolge, sind fast 700 der zukünftig EU-weit geltenden Höchstmengen für Pestizide in Obst und Gemüse zu hoch. Vor allem die bei Äpfeln, Birnen, Trauben, Tomaten und Paprika zugelassenen Pestizidbelastungen

sind oftmals so hoch, dass akute und chronische Gesundheitsschäden drohen, insbesondere bei Kindern.

Mehr Informationen unter http://www.greenpeace.de/themen/chemie/presseerklaerungen/artikel/eu_grenzwerte_fuer_pestizide_gesundheitsrisiko_fuer_verbraucher/

Unfaire Handys – „makeITfair“ protestiert zur IFA

Anlässlich der Funkausstellung (IFA) haben Germanwatch und die Verbraucherinitiative um Rahmen der Kampagne "makeITfair" eine Postkartenaktion für bessere Arbeitsbedingungen bei der Herstellung von Handys gestartet. Die Aktion beleuchtet die dunklen Seiten der IT-Industrie und macht gleichzeitig mit einem symbolischen "unfairen Handy" auf die Probleme in der IT-Branche aufmerksam. Insbesondere jugendliche VerbraucherInnen werden aufgerufen, sich mit einer Protestpostkarte an ihre Handyhersteller zu wenden. Die Postkarte kann bestellt werden bei heydenreich@germanwatch.org oder unter http://www.germanwatch.org/makeitfair.htm online ausgefüllt werden.

Mehr Informationen unter http://www.germanwatch.org/presse/

Nestlé setzt ein Zeichen gegen Überfischung

Der Nahrungsmittelkonzern Nestlé will mit seiner Marke FINDUS in der Schweiz künftig ausschließlich Fischprodukte aus umweltverträglicher Herkunft verkaufen. Bis Ende 2008 sollen 95 Prozent der eigenen Fischprodukte aus Fängen stammen, die mit dem blauen MSC-Siegel ausgezeichnet wurden, gab der Konzern in einer offiziellen Pressemitteilung bekannt. Damit will der Marktführer im Schweizer Fischfertiggerichtemarkt ein Zeichen setzen gegen Überfischung.

Mehr Informationen unter http://www.swiss-press.com/newsflashartikel.cfm?key=341250

Biokraftstoffe: EU-Parlament steuert auf Kompromiss zu

Der Industrieausschuss des Europäischen Parlaments hat über den Vorschlag der EU-Kommission zu Zielen für erneuerbare Energien abgestimmt. Am Gesamtziel der Kommission, bis zum Jahr 2020 zehn Prozent des Kraftstoffverbrauchs aus Biokraftstoffen bereitzustellen, wird weiterhin festgehalten. Die Nachhaltigkeitskriterien für Biokraftstoffe wurden jedoch verschärft. Des weiteren soll der umstrittene Sprit aus Mais und Raps weniger gefördert werden, jener aus Abfall oder Biomasse hingegen vermehrt.

Mehr Informationen unter http://www.nachhaltigkeitsrat.de/news-termine/news/2008/2008-09-25/biokraftstoffe-eu-parlamentarier-wollen-nachhaltigkeitskriterien-staerken/?blstr=0

Fairtrade bei Tchibo

Der Kaffeeröster Tchibo erweitert am 6. Oktober 2008 sein Sortiment um Faitrade-zertifizierten Espresso. Mit dem neuen Espresso will Tchibo seine Verantwortung und das Engagement in Bezug auf die Einhaltung sozialer und ökologischer Kriterien betonen. Durch die Partnerschaft mit Fairtrade werden infolge der Preisaufschläge gezielt die wirtschaftliche und soziale Situation der Kaffeebauern in den Genossenschaften verbessert wird. Neben einer gesteigerten Qualität des Kaffees werden auch noch der Bau von Schulen und die ökologische Landwirtschaft gefördert.

Mehr Informationen unter http://www.epo.de/index.php?option=com_content&task=view&id=4158&Itemid=34

Neue Website für Nachhaltige Blogs und Journale

Immer mehr Internetnutzer beschäftigen sich mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ und nutzen dafür das Internet als Kommunikations- und Informationsplattform. Michael Wenzl hat nun mit der

Website „Bio Emma“ eine Vernetzung unter den nachhaltigen Bloggern geschaffen. Neben einem Blog beinhaltet die Website eine umfangreiche Liste mit Blogs und Journalen rund um das Thema „Nachhaltigkeit“, welche ständig erweitert wird.

Die Liste finden Sie unter http://bioemma.de/nachhaltige-blogs-und-journale/

Literaturempfehlungen

Tatort Klimawandel

»Pötter beschreibt den Klimawandel nicht vom Schreibtisch aus. Er besichtigt ihn. Das zeichnet sein Buch aus.«(Fritz Vorholz, DIE ZEIT). Zwei Jahre lang recherchierte der Journalist Bernhard Pötter überall auf der Erde, um Spuren im globalen Kriminalfall Klimawandel zu sichern. Er traf Bauern in Bangladesch, deren Böden versalzen, oder die Öllobby in Houston, die den internationalen Klimaschutz im Alleingang ausbremst. Er verfolgt in 26 exemplarischen Fällen die Spuren der Täter, Opfer und der Profiteure im Treibhaus Erde. Pötters Reise zu den Tatorten des Klimawandels vermittelt eine sehr konkrete Vorstellung von der »globalen Revolution«, die uns bevorsteht.

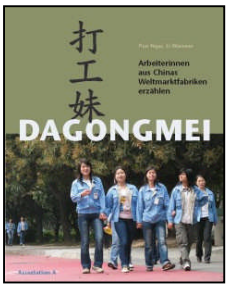
Bezug: www.oekom.de/buecher/buchprogramm/politikgesellschaft 19,90 €, 261 Seiten, erschienen im September 2008.

Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung

Als größte KonsumentIn im Land könnte die Bundesregierung über sozial und ökologisch ausgerichtete Beschaffungsregeln zu nachhaltigen und menschenwürdigen Produktions- und Konsummustern anstoßen. Doch werden ökologische sowie soziale Kriterien beim Einkauf des Staates bisher unzureichend berücksichtigt. Die Publikation „Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung“ enthält Praxisbeispiele und gibt einen guten Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen nachhaltiger Beschaffung. Darüber hinaus enthält sie vielfältige Informationen, die öffentlichen Auftraggeber praktische Unterstützung bei der Umsetzung globaler sozialer Standards bietet.

Bezugsmöglichkeit für 5,- € plus Versand über: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg
Mehr Informationen unter http://www.eineweltnetzbayern.de/publikationen/index.shtml

dagongmei. Arbeiterinnen aus Chinas Weltmarktfabriken erzählen



Seit den neunziger Jahren wandern in China Millionen junge Frauen vom Land in die Industriezonen an der Küste, „dagongmei“ - arbeitende Schwestern - werden sie genannt. Sie stellen die Arbeitskräfte der neuen globalen Fabrik, aber sie sind auch Subjekte der entstehenden größten Sozialbewegung der Welt. Die Frauen erzählen von der Diskriminierung in der Familie auf dem Land, den Gefahren der Wanderung, den Bedingungen in den Wohnheimen und an den Fließbändern.
Wissenschaftlerinnen und Aktivistinnen aus Südchina haben in der Industriestadt Shenzhen Kontakt zu den „dagongmei“ aufgenommen, sie in ihren Wohnheimen besucht und ihren Widerstand gegen Überarbeitung, Niedriglöhne und Gesundheitszerstörung unterstützt. Das Buch ist aus einem Interviewprojekt entstanden.

Das Buch von Pun Ngai und Li Wanwei ist in Deutschland im September 2008 beim Verlag Assoziation A erschienen: 18€, 257 Seiten.

Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg
Tel.: 089 / 350 40 796
info@eineweltnetzwerkbayern.de
www.eineweltnetzwerkbayern.de

Vorstand:
Dr. Jürgen Bergmann, Dr. Alexander Fonari,
Vivien Führ, Annegret Lueg,
Dr. Norbert Stamm, Dieter Zabel

Registergericht VR 2396
Ligabank Augsburg
Konto 194 794
BLZ 750 903 00

atmosfair zieht Bilanz – Jahresbericht 2007

Die Liste der geförderten Projekte und der eingesetzten Finanzmittel 2007 ist lang. atmosfair zieht im Jahresbericht 2007 Bilanz und erläutert viele aktuelle Fragen rund um das Thema "Kompensation von Treibhausgasen" im Flugverkehr. atmosfair ist eine u.a. von Germanwatch initiierte gemeinnützige GmbH unter Schirmherrschaft von Klaus Töpfer.

Download des Berichts: http://www.atmosfair.de

Veranstaltungshinweis

Zukunft verantworten! - 8. Jahreskonferenz des Rates für Nachhaltige Entwicklung

17.11.2008, Berlin: Ob Energieversorgung, Klimaschutz, Biosprit, oder demografischer Wandel – die Herausforderungen nehmen zu. Die Suche nach Wegen zur Nachhaltigkeit wirkungsvoller und verbindlicher machen. Zukunft verantworten – das heißt, die Entscheidungen von Heute an der Zukunftsfähigkeit und der Gerechtigkeit für kommende Generationen zu orientieren. Das Motto der 8. Jahreskonferenz des Rates für Nachhaltige Entwicklung fragt die Akteure in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft: Wie viel Vertrauen haben wir in die Zukunftsfähigkeit unserer eigenen Entscheidungen?

Mehr Informationen unter http://www.nachhaltigkeitsrat.de/news-termine/termine/veranstaltungen-des-rates/8-jahreskonferenz-des-rates-fuer-nachhaltige-entwicklung/?blstr=0

Der nächste Rundbrief
„Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“
erscheint im Dezember 2008.

Beiträge an die Redaktion bitte an info@eineweltnetzwerkbayern.de

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. (**www.eineweltnetzwerkbayern.de**) ist das bayerische Landesnetzwerk entwicklungspolitischer Gruppen / Einrichtungen, Weltläden und lokaler Eine-Welt-Foren. Es ist u.a. Träger von „Bayern gegen ausbeuterische Kinderarbeit“ **(www.bayern-gegen-ausbeuterische-kinderarbeit.de**), des „Forums Globales Lernen in Bayern“ (**www.globales-lernen-bayern.de**), des Partnerschafts- und Bildungsportals Bayern-EineWelt (**www.bayern-einewelt.de**) und Herausgeber zahlreicher Publikationen. Auf Bundesebene ist das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (Agl), **www.agl-einewelt.de**.

Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg
Tel.: 089 / 350 40 796
info@eineweltnetzwerkbayern.de
www.eineweltnetzwerkbayern.de

Vorstand:
Dr. Jürgen Bergmann, Dr. Alexander Fonari,
Vivien Führ, Annegret Lueg,
Dr. Norbert Stamm, Dieter Zabel

Registergericht VR 2396
Ligabank Augsburg
Konto 194 794
BLZ 750 903 00